

# With or Without you

Von PandorasBox

## Kapitel 7: And someday I pray for silence, someday I pray for soul

Und wieder daanke an meine Reviewer...

### Chapter 7: *And someday I pray for silence, someday I pray for soul*

SonGoku trainierte die meiste Zeit allein. Obwohl er seine Kräfte inzwischen soweit gefeilt hatte, dass es kaum jemanden gelang ihn zu schlagen, scheuten sich seine Freunde davor mit ihm zu kämpfen. Während eines Kampfes nahm er fast keinen direkten Körperkontakt mit seinem Gegner auf und bewegte sich fast ausschließlich durch die momentane Teleportation. Er hielt ihn immer von sich fern, schoss auf ihn, oder teleportierte sich hinter seinen Gegner um ihn mit schnellen, kurzen, harten Schlägen zu treffen. Die Energiekugeln, die er schuf, konnte eine beachtliche Größe erreichen und eine Menge Schaden anrichten, wenn ihm genug Zeit blieb um sich zu sammeln. Aber seine Gegner mussten schon sehr schnell sein, um überhaupt an ihn heran zu kommen.

Der Tag, an dem der Virus ausgebrochen war, lag schon fast fünf Jahre zurück, aber die Anderen würden niemals vergessen können, wie nah der Saiyajin dem Tod gewesen war, und was der Virus mit seinem Körper angerichtet hatte. Besonders Kurririn hatte große Angst davor seinen Freund im Kampf in irgendeiner Weise zu verletzen. Goku wusste das, aber er war der Meinung, er war wieder dazu in der Lage auf sich selbst aufzupassen und er war sehr verärgert darüber, dass seine Freunde sich weigerten mit ihm zu trainieren. Aber es war zu Anfang nicht nur einmal passiert dass er sich übernommen hatte und während des Trainings zusammengebrochen war. Aber Goku war vorsichtiger geworden und inzwischen wusste er wie weit er gehen konnte. Der Einzige der eindeutig stärker war als er war SonGohan. Goku und Piccolo hatten ihm eine Menge beigebracht und seit einiger Zeit war er in der Lage sich zum SuperSaiyajin zu verwandeln.

Doch Goku bemerkte, dass sein Sohn sich verändert hatte. Er war inzwischen fast 14 Jahre alt, und das Training zwischen den Beiden wurde immer seltener. Gohan war nicht mehr mit dem Eifer dabei, den sein Vater so geschätzt hatte, und auch mit Piccolo traf er sich nicht mehr so oft wie früher.

Eines Morgens verließ SonGohan früh das Haus und sah zum Himmel. Die Sonne stand noch sehr tief und schien ihm ins Gesicht. Er hielt sich die Hand vors Gesicht, atmete tief durch und seufzte. *'Ich kann es nicht mehr weiter hinauszögern. Mist, ich werde es ihm heute sagen. Piccolo war mir auch nicht böse, also warum hab ich Angst davor ihm*

*die Wahrheit zu sagen? Ich muss aufhören vor ihm davonzulaufen.'*

Dann hörte er hinter sich, wie die Haustür geöffnet wurde. "morgen, Gohan." Er zuckte zusammen. 'Oh nein.'

"morgen, Papa." Gohan drehte sich zu seinem Vater um.

SonGoku streckte sich. "Na, Sohn, was hast du heute vor? Kommst du mit mir ein wenig ins Gebirge? Du hast doch die ganze Woche nicht trainiert, ein bisschen Abwechslung tut dir gut, bei der ganzen Lernerei.

Gohan zögerte kurz. "Nein, es liegt nicht daran, dass ich soviel lernen muss. Ich möchte einfach nicht mehr trainieren."

"Na schön, wenn du nicht willst. Vielleicht können wir ja morgen...."

"Nein, Vater, du verstehst nicht was ich meine! Ich will nicht nur heute nicht trainieren, ich will nie mehr kämpfen! Ich will es einfach nicht mehr."

"Aber Gohan...."

"Vater, bitte hör mir zu. Mir lag der Kampf nie so im Blut, wie dir und Vegeta. Du lebst und liebst den Kampf, aber ich habe damit begonnen, weil ich keine andere Wahl hatte. Piccolo drang mich dazu, als ich noch sehr klein war, und weil er glaubte ich habe ein großes Potential. Ich glaubte ihm, dann fand ich Gefallen daran und eiferte euch nach. Aber damit ist es schon lange vorbei. Ich möchte mich jetzt einfach anderen Dingen widmen. Verstehst du das?"

Goku sah ihn lange an, sagte aber nichts mehr und Gohan bereute bereits jetzt es ihm gesagt zu haben. "Vater... ich...."

Plötzlich bebte die Erde und die beiden kämpften mit ihrem Gleichgewicht. Doch schon nach einigen Minuten verebbte die Erschütterung und die beiden sahen sich an.

"Was war denn das?" fragte SonGohan.

Goku sah in die Richtung aus der die Erschütterung anscheinend gekommen war.

"Irgendetwas ist gelandet."

"Gelandet?! Was meinst du?"

"Komm mit!" Der Saiyajin hob vom Boden ab und flog in Richtung der Berge. Sein Sohn folgte ihm.

Ein paar Minuten später standen sie oberhalb eines großen Kraters und sahen hinein. Unter ihnen lag eine Raumkapsel.

"Kannst du spüren wer oder was es ist?"

"Nein. Entweder unterdrückt es seine Aura oder die Kapsel ist leer. Oder der Passagier ist tot." Goku hob wieder ab und schwebte langsam hinunter in den Krater. Er stand kurz neben der Kapsel und wartete ab. Als nichts geschah sah er durch das kleine Fenster hinein.

"Gohan! Komm her, es ist jemand drin, hilf mir sie zu öffnen." Gohan gehorchte und sie suchten nach einer Möglichkeit die Luke zu entriegeln. Gohan versuchte einen Knopf an der Seite der Kapsel und die Luke begann sich langsam zu heben.

Im Sitz saß eine reglose Gestalt, deren Augen weit geöffnet waren. Die Kapsel war voller Blut, und SonGoku brauchte sich nicht zu vergewissern, dass der Passagier schon tot war. Zuerst dachte er es wäre ein Mensch, ein Mann, vielleicht ein paar Jahre älter als er selbst. Er hatte eine tiefe Wunde am Hals, und er hatte sich wahrscheinlich nur noch in die Kapsel geschleppt und war dann kurze Zeit später verblutet. Das Blut war noch nicht ganz trocken, was bedeutete, dass er noch nicht lange tot war. Dann bemerkte Goku etwas, was in stutzig machte.

"Er ist ein Saiyajin."

"Was?! Wie..." Goku deutete auf den Schwanz, der um die Taille des Toten geschlungen war. "Du hast Recht. Aber wie kann das sein? Und warum ist er ausgerechnet hier

gelandet? Glaubst du, dass es Zufall ist?"

"Nein. Er war aus einem bestimmten Grund auf dem Weg hierher." Er wischte mit den Fingern Blut vom Brustpanzer des Kriegers. Zum Vorschein kam ein Wappen. "Siehst du. Das war das Zeichen der Elite und das der königlichen Familie. Vegeta trug es und vielleicht kannte er hier sogar den Prinzen."

SonGohan wandte den Blick von dem Toten ab, und kämpfte ein wenig mit der Übelkeit. "Glaubst du Vegeta hat ihn geschickt?"

"Wäre möglich. Ich wüsste nur gern warum. Ich bezweifle allerdings stark, dass er uns um Hilfe bitte wollte."

Dann hörten sie ein lautes Rauschen, das vom Himmel kam. Sie hoben die Köpfe und sahen ein Objekt, das auf die Erde zuraste.

"Da ist noch eine Kapsel!" schrie Gohan. Goku hörte ihn kaum, da das Rauschen immer lauter wurde. Mit einem lautem Knall erreichte die zweite Kapsel etwa hundert Meter von ihnen entfernt den Boden und erschütterte die Erde auf der sie standen. Der ältere Saiyajin nickte seinem Sohn zu und sie näherten sich dem anderen Krater, der Spacepot ins Gestein gerissen hatte. Wieder gingen sie hinunter und Goku versuchte hineinzusehen.

"Siehst du was?"

"Nein, die Scheibe ist von ihnen völlig verdreckt." Er trat einen Schritt zurück. "Mach sie auf."

Gohan nickte, und betätigte den Knopf wie zuvor an der Anderen. Mit einem leisem Zischen hob sich die Luke. Der Anblick des Innenraums ähnelte dem der ersten Kapsel: Überall klebte Blut, am Sitz, an den Armaturen und am Boden. Und die Gestalt, die im Sitz kauerte, trug das selbe Wappen, wie der Saiyajin zuvor. Plötzlich erstarrten die beiden Erdenbewohner, als sie erkannten, wer in der Kapsel saß.

"Verdammt. Es ist Vegeta."

### If You're Gone - Matchbox 20

I think I've already lost you  
I think you're already gone.  
I think I'm finally scared now  
You think I'm weak - But I think you're wrong  
I think you're already leaving  
Feels like your hand is on the door  
I thought this place was an empire  
But now I'm relaxed - I can't be sure

Danke & ByeBye